

Direktion: Baurat Carl Griebel, Berlin. **Prokuristen:** Emil Maeyer, Reg.-Baumeister
Erich Kabitz, Rich. Gärtner.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. Max Dräger, Schöneberg; Stellv. Geh. Baurat O. Bandekow,
Charlottenburg; Dir. Dr.-Ing. Hans Drewes, Berlin; Dir. Rich. Grabbe, B.-Wilmersdorf;
Landrat Curt von Scheliha, Trebnitz; Dir. Dr. Erich Stephan, Berlin-Steglitz.

Zahlstelle: Berlin: Nationalbank f. Deutschland.

Elektrische Strassenbahn in Breslau.

Direktion in Breslau, Gräbschener Str. 184/188.

Gegründet: 9./6. bzw. 9./7. 1892; eingetr. 13./7. 1892.

Zweck: Bau, Ausrüstung, Erwerb und Betrieb von Strassen- und Kleinbahnen, sowie sonstiger
Verkehrsmittel in und um Breslau; Erzeugung elektrischer Kraft und deren beliebige
Verwendung und Verwertung. Die Ges. beabsichtigt den an die Stadt Breslau an-
grenzenden Landbezirk mit elektr. Strom zu Licht- und Kraftzwecken zu versorgen,
namentlich auch zum Betriebe von landwirtschaftl. Maschinen.

Die Ges. erwarb die Berechtigungen von Moritz Wehlau aus dessen Verträgen mit
der Stadt Breslau und mit dem Kreis Ausschuss des Kreises Breslau vom 1. April 1891,
und 23. Febr. 1892 zum Bau und Betriebe einer elektrischen Strassenbahn in Breslau,
sowie auf der Kreis-Chaussee in Gräbschen. Für Abtretung des Vertrages, für die Vor-
arbeiten etc. wurden M. 150 000 gezahlt.

Die Verträge, genehmigt vom Reg.-Präsidenten am 20. Mai 1898, lauten auf 30 Jahre ab
14. Juli 1893 von der Inbetriebsetzung der Strecke Gräbschen-Scheitnig ab (also bis Juli 1923),
u. zwar für diese u. die Strecke Sonnenplatz-Morgenauer Damm. Die seitdem neu hinzu-
gekommenen Linien Gneisenauplatz-Matthiasstrasse u. Brüderstrasse-Rothkretscham wurden
am 28. Mai bzw. 8. Okt. 1898 eröffnet. Der Magistrat der Stadt Breslau hat 1900 beschlossen,
dass die Stadtgemeinde grundsätzlich fortan den Bau u. Betrieb neuer Strassenbahnlinien in
eigener Regie ausführt; Konz. für neue Linien sind also nicht mehr zu erwarten.

Die Ges. besitzt in Breslau, Louisenplatz 12, eine Kraftstation mit vierstöckigem
Vordergebäude, eine weitere Kraftstation Ofenerstr. 71 u. Gräbschenerstr. 182/88 ein Depot
mit Verwalt.-Gebäude, Beamtenwohnhaus, ferner ein zweites Depot in Breslau, Ofenerstr. 71/89,
sowie an Betriebsmitteln 85 Motorwagen, 50 geschlossene u. 100 offene Anhängewagen,
30 Arbeitswagen etc. Personal Ende 1918: 506; Bahnlänge 17,382 km, Gleislänge 34,910 km,
Betriebslänge 23,563 km. Die Bahn soll nach Leerbeutel verlängert werden.

Beförderte Personen (ausschl. Abonnenten) 1908—1918: 10 222 097, 10 230 071, 10 686 205,
11 809 480, 11 260 393, 11 048 739, 10 813 201, 10 200 872, 12 136 860, 17 451 649, 22 152 359.

Von der jährl. Brutto-Einnahme sind zu entrichten: a) an die Stadt bis zu M. 600 000
Einnahme 3%, welcher Satz mit jedem M. 50 000 Mehreinnahme immer um je ein weiteres
1/4%, aber höchstens bis zu 5% sich steigert, b) an den Landkreis auf 1420 m Kreis-
Chausseestrecke, im Verhältnis zu der Gesamt-Bahnausdehnung, 1 1/2%, jedoch mind. M. 600.
Es erhielten die Stadt Breslau 1907—1918: M. 51 184, 50 200, 52 982, 56 004, 59 411, 57 558,
59 864, 57 386, 53 656, 61 533, 96 856, 122 999; der Landkreis Breslau 1902—1911 M. 1094, 1131,
1173, 1215, 1259, 1293, 1269, 1338, 1312, 294 für 1/4 Jahr, da die Gemeinde Gräbschen in Breslau
ab 1./4. 1911 eingemeindet wurde. Gesamtleistung der direkten u. indirekten Abgaben an
die Stadt 1893—1918 zus. M. 2 923 519.

Nach Ablauf der Konz. hat die Ges. den Bahnkörper in den Strassen zu beseitigen,
falls Stadt u. Kreis nicht ein neues Übereinkommen mit der Ges. treffen oder es vorziehen,
die gesamte Bahnanlage mit allem Zubehör zum Abschätzungswerte zu übernehmen.
Im Jahre 1909 wurde das Breslauer Omnibus-Unternehmen übernommen, dessen Betrieb
1913 eingestellt wurde.

Kapital: M. 4 200 000 in 4200 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 3 150 000, erhöht lt. G.-V. v.
10./5. 1899 um M. 1 050 000 in 1050 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, übernommen von
einem Konsortium zu 135% (welches alle Kosten exkl. Aktienstempel trug), angeboten den
Aktionären 3 : 1 26./7.—10./8. 1899 zu 140%. Die Kapitalserhöhung erfolgte zu dem Zwecke,
die Restkosten für die neuen Linien zu decken, sowie die Betriebsmittel der Ges. zu ver-
stärken, namentlich aber eine neue Kraftstation mit zugehörigen Gebäulichkeiten, Geleis-
anschluss und Depotanlage herzustellen.

Anleihen: I. M. 2 000 000 in 4% Oblig. à M. 1000, ausgegeben zum Bau neuer Linien lt. G.-V.-B.
vom 19./3. 1895 und 25./3. 1896; davon sind begeben I. Serie M. 1 000 000 1897, II. Serie
M. 1 000 000 im Juli 1898; rückzahlbar jährl. mit M. 34 000 für jede Serie zu 103% bis
1919 bzw. 1921, unkündbar bis 1900 bzw. 1901, von da ab verstärkte oder Totalkündigung
mit halbjährl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Zs. 2./1. u. 1./7. Die Oblig. lauten
auf den Namen des Bankhauses E. Heimann in Breslau und sind durch Blanko-Indossament
übertragbar. Eine hyp. Sicherheit ist nicht bestellt. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen und
Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges. In Umlauf Ende 1918 noch M. 255 000.
Kurs in Breslau Ende 1901—1918: 101, 102, 103, 102.75, 103.50, 102.40, 98.90, 99.25,
100.90, 101, 100, 99.50, 99.65, 100.50*, —, 100, —, 100*% (II. Serie Ende 1918: 98*%.)

III. M. 750 000 in 4% Oblig. v. 1907, rückzahlbar zu 103%, Stücke à M. 1000 (Nr. 2001—2750).
lautend auf den Namen des Bankhauses E. Heimann u. durch Blanko-Indoss. übertragbar.
Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1912 bis 1923 durch Auslos. im Jan. auf 1./7.; ab 1912 verstärkte
Tilg. oder Totalkünd. mit 6monatl. Frist auf einen Zinstermin zulässig. Aufgenommen zur